

Kinderhilfswerk Tendol Gyalzur in Tibet

Postfach 131, CH - 8640 Kempraten, Schweiz

www.tendol-gyalzur-tibet.ch

Jahresbericht 2002

Einführung

Auch in diesem Jahr arbeitete das Ehepaar Gyalzur während fast acht Monaten in Tibet. Von Ende März bis Mitte November kamen Tendol und Losang ihren umfangreichen Verpflichtungen gegenüber den Kindern vor Ort nach. Die Überwachung der Baustelle in Toelung, der überaus wichtige Kontakt zu den zuständigen Behörden und die Unterstützung der Hauseltern standen im Mittelpunkt ihrer Arbeit. Eine grosse Hilfe für das Neubauprojekt war unser Heinz Hess, welcher nicht nur die Pläne für das Haus erstellt hatte, sondern auch die Ausführungen vor Ort überwachte. Zu erwähnen ist ausserdem die abenteuerliche Überlandreise der Gyalzurs von Toelung nach Gyalthang, bei der ein Pferd für die Kampa Kinder auf der Ladebrücke des Jeeps mittransportiert wurde. Auf den schlechten Strassen dieser Route kam das Fahrzeug von der Fahrspur ab und kippte auf die Seite. Glücklicherweise zog sich dabei niemand Verletzungen zu.

Kinderbestand

	Anzahl Kinder per Ende 2002			Davon im Jahr 2002 neu aufgenommen		
	Knaben	Mädchen	Total	Knaben	Mädchen	Total
Toelung	30	22	52	3	3	6
Gyalthang	26	20	46	4	4	8
Lithang			50			50
Schüler			20			
Total			168			64

Standort Toelung

Die geplanten Neubauten wurden bis Ende Jahr abgeschlossen. Auf der Westseite der Anlage wurde ein zweistöckiges Haus mit armiertem Fundament erstellt. Diese Bauweise empfiehlt sich wegen der in Toelung bestehenden Erdbebengefahr. Im Erdgeschoss des Gebäudes befinden sich ein grosses Esszimmer, ein Krankenraum, die Küche, ein Aufenthaltsraum für Besucher und Personal, sowie ein Unterrichtsraum. Im Obergeschoss sind ein Gästezimmer, ein Bürozimmer und eine Wohnung für Tendol und Losang eingerichtet. Das Dach der ursprünglichen Bauten aus dem Jahr 1993 (Garage, Unterrichts- und Küchentrakt) war defekt und regendurchlässig. Da die Gebäude ohne Armierung und nennenswertes Fundament gebaut worden waren, mussten sie abgerissen werden. Unser lokale Baumeister Passang hat hervorragende Arbeit geleistet. Zu erwähnen ist, dass er dieses Haus als Referenz für seine tibetische Baukunst erstellt hat, und deshalb ausserordentlich günstig für uns gearbeitet hat. Die Kinder halfen bei den Bauarbeiten mit und packten kräftig zu. Über das dafür erhaltene Taschengeld, welches sie zuerst zurückweisen wollten, haben sie sich sehr gefreut.

Für die Hausmütter tauchten neue Probleme auf. Da immer mehr Kinder in die Pubertät kommen, sind die Pflegeeltern häufig bis an ihre Grenzen gefordert. An die Arbeit mit kleinen Kindern sind sie gewöhnt und erledigen sie mit Routine. Die etwas anderen Ansprüche der Jugendlichen sind eine zusätzliche Herausforderung. Tendol und Losang mussten hier helfend einspringen und recht viel Erziehungsarbeit nachholen. Auch waren schlichtende Gespräche mit den Behörden notwendig, da einige unserer Jugendlichen auch extern aufgefallen sind.

Ein besonderes Ereignis und eine grosse Ehre für das Waisenhaus war der Besuch der Tochter des verstorbenen Panchen Lama, die aus eigenem Antrieb unsere Institution besichtigen wollte.

Standort Gyalthang (Shangri La)

Die Behörden von Yunnan haben kürzlich Gyalthang in Shangri La umgetauft. Diese Stadt soll als Muster eines Kulturzentrums für Volksminderheiten hergerichtet werden. Viele Gebäude werden abgerissen und im Neutibetischen Stil wieder aufgebaut. Eine grosse Summe wird auch in die Infrastruktur und in Gärten und Parks investiert. Es soll hier ein Tourismuszentrum entstehen.

Unsere Gebäude mussten wie jedes Jahr neu gestrichen werden, da die Witterung die Gebäude ziemlich stark beansprucht. Auch für diesen Standort wurde ein geländegängiges Fahrzeug gekauft.

Die Kinder hier sind noch jünger und kommen jeden Tag nach Hause. Im Jahr 2002 ergaben sich keine grösseren Probleme.

Schüler

Viele tibetische Kinder haben zwar die intellektuelle Kapazität, um eine höhere Schule zu besuchen. Meistens können ihre Eltern das dazu benötigte Geld aber nicht aufbringen. Da eine gute Schulbildung jedoch der tibetischen Minderheit weit bessere Zukunftsaussichten garantiert, unterstützen wir eine Reihe von Schülern, indem wir ihr Schulgeld finanzieren. Im Moment betreuen wir so zwanzig Jugendliche im Alter von 16 bis 25 Jahren.

Allgemeines

Der Stiftungsrat hat im vergangenen Jahr an insgesamt fünf Sitzungen die anfallenden Arbeiten koordiniert und erledigt. Der Informationsnachmittag vom 7. Dezember in Jona war einmal mehr ein voller Erfolg. Die Teilnehmer besetzten alle zur Verfügung stehenden Plätze. Ebenfalls anwesend waren die für das Kinderhilfswerk Tendol Gyalzur verantwortlichen Personen aus Deutschland und Österreich, welche wie immer sehr viel zum Erfolg unseres Engagements beigetragen haben.

Leider ist im letzten April Peter Vidic aus Österreich gestorben. Mit ihm verlieren wir einen unermüdlichen Freund und Gönner unseres Hilfswerks.

Ausblick auf 2003

In Lithang unterstützen wir seit Oktober 02 mit einem neuen Projekt fünfzig Nomadenkinder: Den sechs- bis achtjährigen tibetischen Kindern ermöglichen wir, während zehneinhalb Monaten im Jahr ein Internat zu besuchen. Diese Schule wird von den lokalen Behörden geführt, und wir kommen für alle Kosten dieser Kinder wie Lehrersalär, Kost und Logis auf.

Lithang liegt nördlich von Gyalthang/Zhongdiang und westlich von Chengdu. Diese Region ist nach wie vor echt tibetisch. Aus dieser Gegend stammt Tendols Vater. Für dieses ehrgeizige Projekt sind wir auf viel Unterstützung angewiesen und wir suchen dringend Paten für die fünfzig Kinder.

Tendol hat sich weitere Ziele gesteckt:

- ◆ Die Bauprojekte in Toelung müssen definitiv abgeschlossen werden.
- ◆ In Toelung wird zum 10-jährigen Jubiläum ein Fest organisiert.
- ◆ Wir suchen noch Sponsoren für die Reise der Gyalthang Kinder zum Jubiläumsfest nach Toelung.
- ◆ In Gyalthang möchte Losang die Begeisterung der Kampa Kinder für Pferde pflegen und steigern, da Reiten und Reiterfeste typische und in der Kultur verwurzelte Traditionen sind.
- ◆ Alle unsere Kinder sollten vermehrt mit tibetischen Liedern und Musik in Berührung kommen. Dazu braucht es entsprechende Lehrer und Instrumente – und auch dafür sind Sponsoren hochwillkommen
- ◆ Zum Jubiläum soll ein Kalender herausgeben werden. Wir sind aber darauf angewiesen, dass uns möglichst viele Mitglieder beim Verkauf unterstützen werden. (Anmeldung via Postfach)

Stiftung Kinderhilfswerk Tendol Gyalzur in Tibet, im Januar 2003



Tendol Gyalzur, Präsidentin



Alex Handke, Stiftungsrat



Abschluss-Singen für die Gäste nach dem Abendessen unserer Kinder vom Waisenhaus Tölung, Mai 2002. Foto: Heinz Hess